



## Wie wir Gutachter kontrollieren

© Jochen Beyerlin, Fachanwalt für Medizinrecht, Ravensburg

## Gutachter entscheiden über Schadenersatz - Ansprüche!

Gutachter entscheiden häufig Schadenersatzprozesse.

Das ist überhaupt nur möglich, weil **Haftpflichtversicherungen, Kliniken** und **Gerichte** sich von **Sachverständigen** beraten lassen und mangels eigener Fachkenntnis deren **Einschätzung kritiklos übernehmen**.

Für uns ist dieser fatale Zusammenhang Grund und Motivation, Sachverständige bestmöglich zu kontrollieren und in **Vernehmungen** und **Verhandlungen**- sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich - **unnachgiebig auf Aufklärung** zu pochen.

---

## Wir erläutern hier unsere Position in sechs Schritten:

- I. Wie **kontrollieren** wir Gutachter?
- II. **Wozu** wird ein Sachverständigengutachten überhaupt benötigt?
- III. **Wann** werden in der Regel Sachverständigengutachten eingeholt?
- IV. Worauf ist bei einem Sachverständigengutachten immer zu **achten**?
- V. Was ist **prozessual** zu beachten?
- VI. Was passiert, wenn der gerichtlich bestellte Sachverständige ein **falsches Gutachten** abgibt?
- VII. **Fazit**

### I. Wie kontrollieren wir Gutachter?

Wir setzen bei der **fachlichen Dimension** des Gutachtens und bei der **fachlichen Qualifikation** der Gutachter an.

Wir prüfen zunächst sorgfältig, **welcher Sachverständige** ausgewählt wird. Wir überprüfen das Gutachten dann auf seine **inhaltliche Richtigkeit**. Wir achten auf die **Unabhängigkeit** solcher Gutachter **von Haftpflichtversicherer** und **Gericht**.

Wir lehnen Gutachter ab, die diese Standards nicht erfüllen. Wir lehnen Gutachter auch ab, wenn sie **nicht aus den Fachbereichen** des beklagten Arztes kommen, zu **jung** oder schon **länger pensioniert** sind. Wir achten genau darauf, ob **zusätzlich aus anderen Fachbereichen** Gutachter hinzugezogen werden müssen.

Wir lassen uns vom Sachverständigen die **Behandlungsvorgänge** oder die **Verletzungsfolgen** solange erklären, bis wir und unsere Mandanten diese auch als medizinische Laien **verstanden** und **akzeptiert** haben.

Häufig arbeiten wir außerdem mit **erfahrenen Gegengutachtern**, die unsere Mandanten und wir durchaus auch **privat engagieren**.

Unsere Mandanten erhalten zu ihrer Unterstützung von uns das **Mitwisser – ABC**, damit sie selbst die **Arzt- und Gutachtersprache** verstehen lernen.

### I. Wozu dient ein Sachverständigengutachten?

Richter sind keine Ärzte. Gerichte sind daher im **Arzthaftungsprozess** auf den **medizinischen Sachverständigen** angewiesen. Die eigene Sachkunde eines Richters reicht gewöhnlich nicht aus, um das Urteil sorgfältig zu begründen.

Medizinische Fachliteratur und Internetrecherchen ändern das nicht. Dasselbe gilt für die **Haftpflichtversicherer** im vorgerichtlichen Bereich.

## II. Wann werden in der Regel Sachverständigengutachten eingeholt?

Wir selbst holen Gutachten ein, wenn wir – zusätzlich zu allen Erläuterungen in der Akte - **medizinischen Sachverstand** benötigen. Dabei wenden wir uns an Gutachter des **medizinischen Dienstes der Krankenversicherer** (MDK) oder an **erfahrene Privatgutachter**.

Haftpflichtversicherer warten ihrerseits gern mit **Gegengutachtern** auf, wenn sie zeitgleich mit **Haftungsfragen** und einer **erfahrenen Medizinrechtskanzlei** konfrontiert sind.

Wir beantragen Einsicht in diese Gutachten und machen uns mit **Kollegen** und oft auch mit **Mandanten** daran, diese **Gutachten auseinander zu nehmen**.

Wenn außergerichtliche Verhandlungen scheitern, bringen wir die Fälle unserer Mandanten vor **Gericht**. Das Gericht holt dann **in jedem Fall ein Sachverständigengutachten** ein. Fällt das Gutachten positiv für den Patienten aus, versuchen die beklagten Ärzte und Kliniken nicht selten, ein **Privatgutachten** dagegen zu stellen.

Auch hier gilt es dann wieder, zusammen mit unseren Mandanten diese Gutachten zu **entkräften** und ggfs. sogar als **Gefälligkeitsgutachten** zu entlarven.

## III. Worauf achten wir bei einem Sachverständigengutachten?

In unserer Datenbank befindet sich ein großer **Schatz**. Er **besteht aus Sachverständigengutachten** jeder **medizinischen Disziplin**. Diese Datenbank wird wöchentlich **aktualisiert**. Jedes **neue Urteil** ergänzt ältere Gutachten.

Wir sind daher stets auf dem **neuesten Stand der Rechtsprechung**. Wir können **detailliert vergleichen** und stets **korrekt** und **erschöpfend** aus der **Rechtsprechung zitieren**.

Wir schaffen es dadurch - und oft durch die aktive Mithilfe unserer Mandanten -, nahezu auf **Augenhöhe mit den Sachverständigen zu argumentieren**. Wir prüfen besonders kritisch,

- wer den Gutachter **bezahlt**. Zahlt ihn ein Haftpflichtversicherer, gehen wir i.d.R. von einem Gefälligkeitsgutachten aus
- welche besondere **Sachkunde** den Gutachter auszeichnet
- welche **Facharzttitle** der Gutachter hat
- über wie viel **Berufserfahrung** in diesem Fachgebiet er verfügt
- welche derzeitige **Position** er innehat
- bei welcher derzeitigen **Arbeitsstelle** er seit wann arbeitet
- welche „**Gutachtengeschichte**“ er hat (Wie oft trat er schon als Gutachter ausschließlich für Kliniken oder Ärzte auf?)
- Welches **Fachgebiet** er vertritt (Wir lehnen z.B. gewöhnlich einen Neurochirurgen als Gutachter bei einer Rückenoperation ab; ein Orthopäde wird alle in Betracht kommenden Behandlungsmöglichkeiten prüfen, der Neurochirurg womöglich nur die teuerste Operation).
- Was er mit wem zusammen **publiziert** hat? (Wenn er mit dem beklagten Arzt zusammen publiziert / geforscht / gearbeitet hat, ist seine Befangenheit wahrscheinlich, und wir lehnen ihn ab)
- ob das Gutachten auf **widerspruchsfrei, schlüssig** und **vollständig** ist.
- ob der Gutachter nur **Allgemeinplätze** von sich gibt oder konkret auf den Fall unseres Mandanten eingeht
- ob die Ausführungen des Sachverständigen mit dem jeweiligen Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik in Übereinklang zu bringen sind

## IV. Was beachten wir prozessual?

Ein Gerichtsverfahren ist besonders für Nicht-Juristen eine skurrile Welt für sich. In Arzthaftungsprozessen gibt es auf allen Seiten viel **Emotion und Aufregtheit**. Wir bereiten unsere Mandanten auf diese **zusätzliche Belastung** ausführlich vor. Das ist unser Credo. Wenn unsere Mandanten uns begleiten, wissen sie genau, was sie erwartet.

Vor Gericht selbst

- achten wir **unnachgiebig** auf den **Beweisbeschluss des Gerichts**. Das ist der **Auftragstext** des Gerichts an den **Gutachter**. Durch diesen Text gibt das Gericht den **Arbeitsauftrag** vor. Häufig ergänzen wir diesen Auftrag. Besonders bei dieser Aufgabe sind **Verhandlungsgeschick** und eine gewisse **Unnachgiebigkeit** unser Ruf, und **nicht jeder Richter lässt sich gern kritisieren!**
- beantragen wir fast immer die **Live-Vernehmung** des Sachverständigen während eines Gerichtstermins. Der Gutachter muss sein Gutachten besonders dann selbst vortragen und erläutern, wenn es zunächst **ungünstig für unseren Mandanten** ausgefallen war. Oft gelingt es uns in der mündlichen Verhandlung, die ungünstigen schriftlichen Aussagen des Sachverständigen zu **relativieren**, so dass die **Beweissituation für unseren Mandanten** wieder günstig aussieht.
- achten wir insbesondere darauf, dass das Gericht gemäß §§ 402, 396 Abs. 1 ZPO den **Gutachter frei vortragen lässt**. Engmaschige Fragen sind zu Beginn der Vernehmung verboten. Viele ältere und auch manche autoritär wirkenden bzw. unerfahrenen Richter arbeiten während der **gesamten Vernehmung** mit so genannten **Suggestivfragen**, durch die der Sachverständige nur noch mit „ja“ oder „nein“ antworten muss. Wir haben besondere **Fragetechniken trainiert**, durch die wir in diesem Fall einhaken können.
- bleiben wir besonders **hartnäckig**, sobald der Sachverständige bei einer für den beklagten Arzt oder die beklagte Klinik **kritischen Frage ungenau** wird, Einwände des Gerichts dagegen weisen wir mit Hinweis auf § 396 Abs. 2 ZPO grundsätzlich zurück. Wir dürfen **jeden Sachverständigen so lange und so eindringlich befragen**, wie wir dies für erforderlich halten.
- haben wir durchaus oft den Eindruck, uns in der ZPO (**Zivilprozessordnung**) besser auszukennen als mancher Richter.
- sorgen wir dafür, dass das Gericht unsere **Gutachten aus vorangegangenen Verfahren** oder **Privatgutachten** als so genannten **qualifizierten urkundlich belegten Parteivortrag** betrachtet. Dieser ist nämlich genau so zu verwerten wie das **gerichtlich bestellte Sachverständigengutachten**
- setzen wir **off gegen den Willen der Gegenseite** durch, dass unsere **Privatgutachten** vom gerichtlich bestellten Sachverständigen sorgfältig und kritisch gewürdigt werden. **Auch Richter müssen** Privatgutachten grundsätzlich **dieselbe Aufmerksamkeit** schenken wie den Ausführungen des gerichtlich bestellten Sachverständigen.
- gehen wir gern in Berufung und / oder sogar in Revision zum BGH, falls **wir Verstöße gegen diese Punkte bemerken**.

## V. Was passiert, wenn der gerichtlich bestellte Sachverständige ein falsches Gutachten abgibt?

Ein Gutachter ist schadenersatzpflichtig, wenn sein **Gutachten nachweislich unrichtig** ist und wenn dies auf **Vorsatz** oder **grober Fahrlässigkeit** beruht.

Gerichte sind naturgemäß äußerst zurückhaltend, ihre „eigenen“ Sachverständigen in eine Haftungssituation zu bringen. Eher **schützen** sie sie.

- Beyerlin Rechtsanwälte sind derzeit mit einem Verfahren **beim BGH**, um durchzusetzen, dass **gerichtlich bestellte Sachverständige**, wenn sie denn in unteren Instanzen **vorsätzlich** oder **grob fahrlässig** unrichtige Gutachten abgeben, **nicht geschützt** werden müssen.

## VI. Fazit

Nur durch unsere jahrelangen **anwaltlichen** und **strategischen Erfahrungen**, durch die Mitarbeit unserer **Mandanten** und unserer **extra ausgebildeten Mitarbeiter** - und schließlich auch durch unsere **Datenbank** - gelingt es uns in Arzthaftungssachen, gegen medizinische Sachverständige zu bestehen. Wir erzielen immer mehr Erfolge.



### **Kostenloses Ersttelefonat mit dem Fachanwalt:**

Telefon 0751 3529735

Ihre Fachanwälte für Medizinrecht in Ravensburg  
Bundesweit. Parteiisch. Schnell. Kompetent.

mail: [kanzlei@beyerlin.de](mailto:kanzlei@beyerlin.de)

Web: [www.fachanwaeltemedizinrecht.de](http://www.fachanwaeltemedizinrecht.de)